

1. Ich weiss nicht ob ich kann trauen
 Michel meinem grossen Knecht ,
 Denn ich merks bei meiner Frauen
 Ist der Schlingel eben recht
 Sie setzt Ihn oft mein Mützchen auf
 Und küsst Ihn noch wohl oben drauf
 (Das sind nun freilich unschuldige Spässchen,
 Indessen aber:)
 Es taugt doch nicht und ist nicht recht,
 Dass meine Frau nicht leben kann
 Ohne Michel meinen Knecht, und ohne
 Michel meinen Knecht .

2. Wenn sie bleicht in den Garten,
 Und das Zeug gewaschen rein,
 Muss Ihr Michel stets aufwarten,
 Und Ihr stets der nächste sein,
 Das kränkt mich in mein Herz hinein
 Der Michel soll mein Schwager sein
 (Ich habe nun freilich gegen diese Schwagerschaft
 nichts einzuwenden , und übrigens ist der Michel ein
 guter Kerl:) Indessen aber) Es taugt doch nicht. (ganz

3. Als ich neulich kam von der Reise
 Bei später Mitternacht ,
 Hat sich Michel nach seiner Weise
 Zu meiner Frau gemacht
 Ich kam vor meiner Kammerthür
 Da stand mein Michel auch dafür
 Nun mach der Teufel wissen
 ob er hinein oder hinaus wollte.
 Indessen aber) Es ist nicht gutusw.

Handschriftl. Liederbuch von Hermann Karsch.

Eigentum von Herrn Karl Wagenfeld, Münster i/W.

Westfälische Kommission f. Volkskunde

A 62701

Gr. VI

Wenden!

4. Und wenn der Pfarer nicht in guten
Sie auf andre Wege bringt
So wird man sehen und nicht vermuthen
Was für Unheil daraus entspringt,
Den ehe sie sich einmal versehn
Werd ich vor meinem Bette stehen.
(Und werde sage_n: Meine lieben Leutchen euch soll das
Donnerwetter holen wen ihr die tollen Streichen nicht
Indessen aber.) Es ist nicht gut.usw. lasst

5. Drum hütet euch ihr Junggesellen
Die ihr einst heiraten wollt
Michel pflegt sich einzustellen
Ist ihm nur die Frau erst hold
Drum nehmt euch lieber einen Knecht
Der krum, pucklicht und gar schlecht,
(Das sind nun freilich nicht die besten Leute zur
Indessen aber.) Arbeit.
Es ist nicht gut.usw.